



# Neue Westfälische ...weil wir hier zuhause sind.

## Bünder Tageblatt

Nr. 246/43, 203. Jahrgang

Mittwoch, 23. Oktober 2013 – 1,40 EUR

UNABHÄNGIG – ÜBERPARTEILICH

nw-news.de

### NWLokales: Unterwegs mit dem „Driving Doctor Team“



**Horcht hinein:** Penninah Lebbee (l.) kontrolliert die Herzöne des Kindes.

■ **Bünde.** Kein fließend Wasser, kein Strom, kein Arzt in der Nähe: So leben die Menschen in den Dörfern im Busch Westafrikas, in Sierra Leone. Ein medizinisches Team fährt in die entlegenen Dörfer und behandelt Schwangere und Kinder umsonst. Die NW war mit dabei.

- **Lösung gefunden:** Teilung des Bebauungsplanes macht Weg für geplantes Wohn- und Geschäftshaus am Markt frei.
- **Heimat-Jahrbuch:** Heimatbünde recherchierten die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf das Osnabrücker Land.

### Das Wetter im Kreis Herford



### CHAMPIONS LEAGUE AKTUELL

0:3

Schalke – Chelsea

1:2

Arsenal – Dortmund

Mit seinen beiden Toren schockt Chelseas Stürmerstar Torres die Königsblauen. Hazard trifft zum Endstand.

Mchitarjan und Lewandowski schießen den BVB zum Sieg. Giroud gelangt nur der Ehrentreffer für Arsenal.

### Ein Anwalt für die Mitarbeiter

■ **Bielefeld.** Anwalt Carsten Thiel von Herff ist Ombudsmann. Deutschlandweit wird er von großen Unternehmen bezahlt, um sich die Klagen ihrer Mitarbeiter anzuhören. Er arbeitet unter anderem für Aldi Süd. > *Wirtschaft*

### Messe mit zahlreichen neuen Spielen



■ **Essen.** Einmal als Händler an der Seidenstraße sein Glück versuchen: Wer „Kashgar“ (Foto) von Spiele-Erfinder Gerhard Hecht spielt, kann sein kaufmännisches Talent beweisen. Mit seiner Entwicklung ist Hecht heute zum Start der Spiele-Messe in Essen dabei. > *Wirtschaft*

### Altersarmut als Sprengsatz

■ **Berlin.** Warnschuss zum Thema Altersarmut: Nach neuen Zahlen ist die Zahl der auf „Stütze“ angewiesenen Senioren weiter gewachsen. Vor allem betroffen sind Frauen im Westen. Wie bedrohlich ist die Entwicklung? > *Kommentar, Seite 3*

### Betrüger tricksen Au-pair-Bewerber aus

■ **Bielefeld.** Karoline Rüter (21) aus Bielefeld träumte nach bestandem Abitur von einer Stelle als Au-pair-Mädchen in London. Auf der Suche nach einer Stelle geriet sie im Internet aber an dreiste Betrüger. Offenbar ist das kein Einzelfall. > *OWL*

### Die *schräge* Meldung

■ **London.** Am Anfang standen seine Schusseligkeit und die Furcht vor einer enttäuschten Verlobten, am Ende eine Gefängnisstrafe für den Briten Neil McArdle. Ein Gericht verurteilte den 36-Jährigen zu einem Jahr Haft, weil er im Frühjahr die eigene Hochzeit kurz vor der Trauung mit einer anonymen Bombendrohung zum Platzen gebracht hatte. Ein Versäumnis hatte McArdle zu seiner Verzweiflungstat getrieben: Er hatte es schlicht vergessen, den prächtigen Trausaal in der Liverpooler Saint George's Hall vorab zu reservieren und hatte dies erst kurz vor der Trauung gemerkt.

### Caroline Link kehrt zurück nach Afrika



■ **Bielefeld.** Zehn Jahre nach dem Oscar für ihre Romanverfilmung von Stefanie Zweig kehrt Regisseurin Caroline Link (49, Foto) mit einem Film auf den Kontinent zurück. Doch anders als „Nirgendwo in Afrika“ spielt ihr neues Werk nicht in Kenia, sondern in Marokko. Dort hat die Filmemacherin die bewegende Vater-Sohn-Geschichte „Exit Marrakech“ angesiedelt. Im Interview spricht Link über Marokko und das afrikanische Flüchtlingsdrama. > *Kultur*

### So erreichen Sie uns

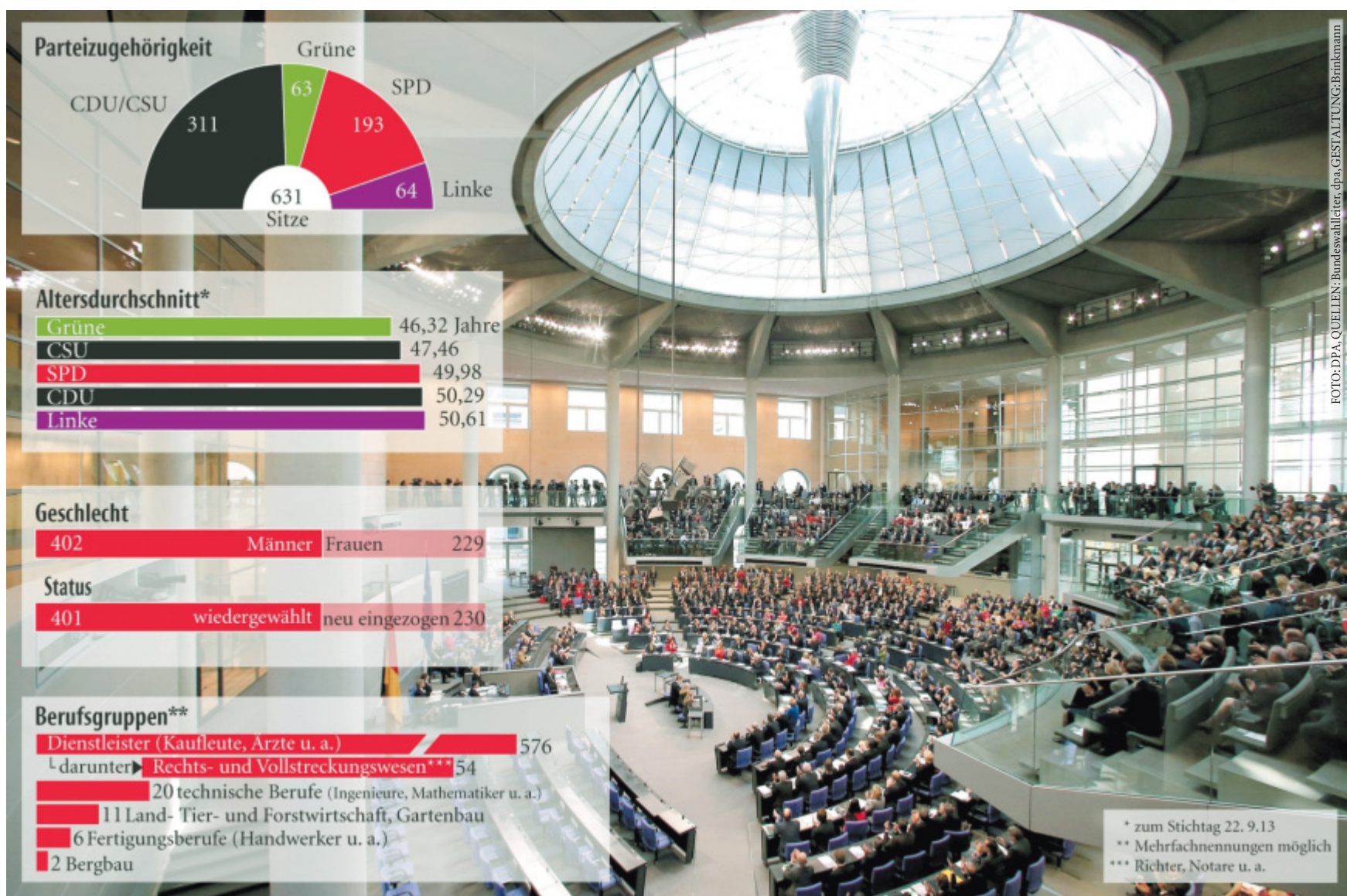
Abo-service: (0521) 555 888 Anzeigenservice: (0521) 555 333  
Internet: nw-news.de Kartenvorverkauf: (0521) 555 444

E-Mail: anzeigen@neue-westfaelische.de  
redaktion@neue-westfaelische.de  
abo-service@neue-westfaelische.de



# Schwarz-Rot beherrscht Bundestag

Neues Parlament kommt zur ersten Sitzung zusammen / Streit über Anzahl der Vizepräsidenten



■ **Berlin (dpa/aja).** Einen Monat nach der Wahl hat der neue, 18. Deutsche Bundestag seine Arbeit aufgenommen. Mit der konstituierenden Sitzung endete zugleich die offizielle Amtszeit der schwarz-gelben Bundesregierung. Sie bleibt aber geschäftsführend im Amt, bis sich das neue Regierungsbündnis gefunden hat.

Nachfolge weiterzuführen. Nach Artikel 69 des Grundgesetzes endet das Amt des Bundeskanzlers oder eines Bundesministers in jedem Fall, wenn ein neuer Bundestag zusammenkommt.

Union und SPD nehmen heute ihre Koalitionsverhandlungen auf. In zwölf Arbeitsgruppen sollen die Eckpunkte des künftigen Regierungsprogramms formuliert werden. Zu den Arbeitsgruppen kommen noch vier Untergruppen. Die Führung der insgesamt 16 Gremien soll paritätisch zwischen Union und SPD besetzt werden. Unter den 75 Mitgliedern der Hauptgruppe sind 27 von der CDU, 18 von der CSU und 30 von der SPD. Sollten die Verhandlungen ins Stocken geraten, werden sich die drei Parteivorsitzenden Merkel (CDU), Horst Seehofer (CSU) und Sigmar Gabriel (SPD) unter sechs Augen treffen.

Bei der Konstituierung des neuen Bundestages stimmten rund 95 Prozent der Abgeordneten für Norbert Lammert



**Abgang:** Das Kabinett von Kanzlerin Merkel erhält aus den Händen von Bundespräsident Gauck die Entlassungsurkunden. Die Minister Altmaier, Ramsauer, Bahr, Schröder, de Maizière, von der Leyen, Schäuble, Leutheusser-Schnarrenberger, Friedrich, Westermühle und Rösler (v. l.) warten auf ihren Aufruf. GETTY

(CDU) als Bundestagspräsidenten. Es ist die dritte Amtszeit für den 64-Jährigen. Lammert mahnte die Parlamentarier, ihre Rechte wie Pflichten ernsthaft wahrzunehmen. Laut Verfassung seien die Volksvertreter nur ihrem Gewissen verpflichtet und an Weisungen nicht gebunden.

Die Worte Lammerts dürften bei einer großen Koalition mit zusammen 504 Abgeordneten besondere Bedeutung bekommen. Als ältester Abgeordneter hatte der CDU-Politiker Heinz

Riesenhuber (77) die erste Sitzung eröffnet.

Lammert hat künftig sechs Stellvertreter – einen mehr als bisher. Union und SPD stellen jeweils zwei, Linke und Grüne jeweils einen. Die meisten Stimmen erhielt Edelgard Bulmahn (SPD), gefolgt von Ulla Schmidt (SPD), Petra Pau (Linke), Peter Hintze (CDU), Johannes Singhammer (CSU) und Claudia Roth (Grüne). Linke und Grüne kritisierten die Abmachung von Union und SPD, jeweils zwei Vizepräsidenten zu stellen. Grü-

nen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte: „Man handelt schon als Koalition und dealt um Posten. Das akzeptieren wir nicht.“ Grünen-Geschäftsführerin Britta Haßelmann aus Bielefeld schimpfte heftig Richtung SPD. „Da haben Sie aber schnell den Schalter umgelegt.“

Die Grünen kündigten einen Antrag an, nach dem der Bundestag im Fall einer großen Koalition die Minderheitenrechte der Opposition stärken soll.

> *Kommentar, Seite 2 und 3*

## NDR klagt sich in OWL-Kabel ein

Gericht sieht Benachteiligung von Zuschauern mit analogem Empfang

VON ANDREA FRÜHAUF

■ **Bielefeld.** Für Fernsehzuschauer in Ostwestfalen-Lippe gibt es einen kleinen Hoffnungs-schimmer, den NDR-Sender eines Tages vielleicht doch wieder empfangen zu können. Der Kabelnetzbetreiber Unitymedia hatte, wie berichtet, den NDR im September aus seinem analogen Netz ausgespeist. Stattdessen empfangen analoge Netznutzer seit der Privatsender „Pro Sieben Maxx“. Grund: Die Landesanstalt für Medien (LfM) hatte festgelegt, dass der NDR als öffentlich-rechtlicher Sender nicht zwingend in NRW empfangbar sein müsse. Doch das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat jetzt in einem Urteil den Kla-

gen des NDR und des niederländischen Senders NPO gegen die „8. Kabel-Belegungsentscheidung“ der Landesanstalt für Medien NRW teilweise stattgegeben. Nach Auffassung der Kammer hat der NDR „weiterhin einen Anspruch auf Einspeisung

### »Wir prüfen das Urteil«

seines Programms in den Verbreitungsgebieten, die an Niedersachsen angrenzen und in denen das Programm NDR-Fernsehen auch mit einer durchschnittlich leistungsstarken Dachantenne zu empfangen ist“. Gleiches gelte für das Programm

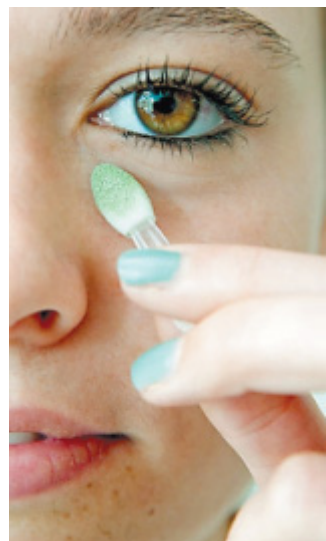
NED 2 des Senders NPO in den an die Niederlande angrenzenden Verbreitungsgebieten. Laut dem Richterspruch ist das Kabelbelegungsverfahren jetzt fortzuführen. Vor allem die LfM als Beklagte müsse klären, in welchen grenznahen Verbreitungsgebieten das Programm von NDR und NED 2 gegeben ist.

Unmittelbare Auswirkungen hat das Urteil bisher aber nicht. Die Kammer hat die Berufung zum Oberverwaltungsgericht zugelassen. „Wir prüfen das Urteil und entscheiden dann, ob wir Berufung einlegen werden“, sagte Peter Widlok von der LfM. Auch Unitymedia wartet erst mal ab. Der NDR hofft jetzt, „dass die LfM die Entscheidung des Gerichts umsetzen wird“.

## Schminke für andere

Nur jede dritte Frau trägt zu Hause Make-up

■ **Berlin.** Zu Hause sieht das ja keiner: 67 Prozent der Frauen, die dort allein sind, schminken sich nicht. Und auch jede zweite Frau tut das nicht, wenn sie in der Wohnung Zeit mit dem Partner oder der Familie verbringt. Das hat eine Umfrage von TNS-Infratest im Auftrag des VKE-Kosmetikverbands ergeben. Beim Sport sieht das anders aus: Dort tragen 40 Prozent Make-up. Das sind etwas mehr als im Büro: Für den Arbeitstag tragen 45 Prozent der befragten Frauen Mascara auf, 36 Prozent Eyeliner oder Kajal, 30 Prozent Make-up und je 28 Prozent Lippenstift und Lidschatten. Ganz ungeschminkt gehen 27 Prozent zum Job.



**Nicht für jede Frau ein Muss:** Der Schminkepinsel. FOTO: DPA